

# Presseinformation



**Frei zur Veröffentlichung: sofort**

**Datum: 07. September 2008**

## **SPD will größere Verwertungsquoten beim Getrenntsameln von Abfällen**

**Stadt soll Getrenntsammlung in Wohnanlagen fördern - Marketinginitiative angemahnt**

**(Rödermark) Der Erfolg des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Rödermark ist nach Meinung der SPD-Stadtverordnetenfraktion nicht alleine durch eine Änderung bei den Entsorgungsgebühren zu erreichen. Es seien weitere, mit Hausbesitzern und Mietern im Einzelfall abgestimmte, begleitende Maßnahmen notwendig. Nur so könne das neue Abfallwirtschaftssystem zum vollen Erfolg werden.**

“Wer eine höhere Quote bei der Trennung der Abfallfraktionen will, um damit die Umwelt und den Geldbeutel der Bürgerinnen und Bürger langfristig zu entlasten, der dürfe sich nicht darauf verlassen, dass alle Haushalte automatisch, nur auf Grund der Gebührenänderung ihre persönliche Mülltrennung und Müllbeseitigung ändern,” stellte SPD-Fraktionsgeschäftsführer Norbert Schultheis fest.

Insbesondere in großen Wohnanlagen, in denen der direkte Zusammenhang von eigenem Verhalten und Kosten der Müllentsorgung nicht gegeben ist, würde das neue Abfallwirtschaftskonzept ohne weitere Hilfestellungen durch die Stadt den gewünschten Effekt nicht oder nur teilweise erreichen, ergänzte Fraktionschef Armin Lauer.

“Wir wollen, dass das neue Konzept ein Erfolg wird. Erfolg definieren die SPD-Parlamentarier so, dass künftig immer weniger Müll zur Beseitigung ansteht und gleichzeitig die größtmögliche Erfassung vermarktbarer Müllfraktionen und ihre Rückführung in den Wirtschaftskreislauf sichergestellt ist,” steckt Lauer den Rahmen ab.

Eine moderne, in die Zukunft gerichtete Müllentsorgungspolitik müsse daher das Ziel verfolgen, Müll schon an der Quelle, also bei der Produktion zu vermeiden und die Mengen, die nicht vermeidbar seien, so zu recyceln, dass der Teil, der letztendlich verbrannt werden müsse, so klein wie möglich gehalten werde. Nur so könne man langfristig der Falle entgehen, dass weniger Müll zu beseitigen, immer mehr koste.

Die SPD-Fraktion versucht nun im Interesse der Bürgerinnen und Bürger durch ihre parlamentarischen Initiativen dafür sorgen, dass an zwei Standorten von großen Wohnanlagen im Stadtgebiet gemeinsam mit Eigentümern und Mietern exemplarisch die Umstellung auf ein lokales

Getrenntsammlensystem konzipiert wird und die Umsetzung durch Zuschüsse gefördert werden.

Die Projekte sollen nach Auffassung der SPD ausgeschrieben werden, so dass sich jeder Hauseigentümer bewerben kann. Das Ziel der SPD ist hierbei, durch geeignete Maßnahmen eine vollständige Trennung des Mülls in die einzelnen Entsorgungsfractionen zu erreichen. Der Magistrat wurde darüber hinaus aufgefordert, Hauseigentümer und Mieter von großen Wohnanlagen bei der Umstellung der Müllentsorgung auf mehr Mülltrennung fachlich zu beraten und Hilfestellungen bei der Umsetzung von lokalen Getrenntsammlensystemen zu leisten. Für große Wohnanlagen soll das Angebot offensiv durch direkte Ansprache der Betroffenen erfolgen. Darüber hinaus will die SPD-Fraktion in einer Anfrage an den Magistrat Auskunft darüber, welche sonstigen Marketingmaßnahmen in dieser Frage von Seiten der Stadt geplant sind.

Für Lauer und seine Fraktionskollegen ist unterdessen klar: Keinesfalls ist es für Initiativen zu spät. Die Erfahrungen in Nachbarkommunen und Kreisen hätten gezeigt, dass vieles möglich ist. „Wir müssen der Unsicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt in dieser Frage rasch und zügig begegnen,“ erklärte Lauer weiter.

Norbert Schultheis ergänzte abschließend, dass „schnellstens alles dafür getan werden muss, um zu pragmatischen Lösungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu gelangen.“ Schultheis sieht übrigens gute Chancen, dass durch eine aktive Begleitung des Umstellungsprozesses und eine intensive Betreuung und Informationspolitik der Verantwortlichen einiges verhindert werden kann und somit das neue Abfallwirtschaftssystem der Stadt Rödermark gänzlich zum Erfolg werde.

Bei Rückfragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Fraktionsvorsitzenden der SPD:

Armin Lauer  
Mobil: 0173 – 301 61 61  
Email: [lauer@spd-roedermark.de](mailto:lauer@spd-roedermark.de)